

Ms. B. 3. 17. 716

Gedächtnis in meinem ersten Ge-  
schichte gefolgt so sollen Sie gleich  
wieder in Ihre Zeit zurückkehren,  
auf die in Wien, einige wichtige  
bittende Worte von mir anfangen,  
Ihre Absicht auf mich im ersten Teil  
zu verfolgen; wenn Sie geliebt,  
und wenn vorwärts <sup>alles</sup> dringlich befragt  
werden, wird viel zu rasch aufgefunden  
werden, wenn gewiß alles befreit,  
und besser gekommen! — Auf  
bevor ich mein Vorhaben über die  
wegen ein freundliches Gefühl  
mir selbst ungewogen würde  
überführen, bekam ich die Nachricht  
Ihrer Absicht. — Folgt es so  
so gekommen ist und Ihre letzten  
Worte mich selbst zur Einsparung



übersehen, glaube ich wohl in  
Gott mir in meinem Munde  
Kommen zu werden, wenn ich, die  
ganzes Jahr vorher, nicht dringend  
bitte, das unglückselige Mißver-  
ständniß nicht noch weiter aus-  
zudehnen und durch das eine  
mißlungene Vorhaben, nicht  
noch ein so gefährliches Ver-  
hältniß herzustellen.  
Kein guter Mann da es fast  
unmöglich die so gefährlichen zu sehen  
kann fast darüber. Ich bin  
sicher daß mich die oben so fast  
als er, mancher Post bewahren,  
und mancher andere gesagt zu  
haben müssen und leider gleich  
dies die Entschädigung nicht möglich  
sich kaum werden muß finden.  
Der meine Mann bewirkt  
es kein, Post der Vertheidigung"



für Sie — durch Sie <sup>aber</sup> auf mich immer  
für Sie, bei Ihnen ganz! —  
Sicherlich liegt es in dem Sinn  
für Sie, nämlich der Handlung  
war nicht derselbe und daher die  
Aufsicht ganz verschieden; für  
sinnlichen werden sollen Sie nicht und  
denn falls sich mir gegenüber die  
Handlung nicht zu denken, und man  
die Handlung nicht denken darf von selbst  
aufgeben, sondern von selbst war-  
spanden. — Könnte ich das letzte  
Wort nicht sagen? —

Sie selbst lassen Sie mich verstehen  
von, eine solche Liebe von Sie  
für Sie. Wenn Sie mir einen  
Kranken so zügelten sind, wie mir  
es immer durch Sie, und mir nicht  
böse, so für Sie mir die große  
Freude, mir <sup>sonnig</sup> mir <sup>erstlich</sup> mir für  
meinen Mann zu überlassen

3  
wenn ich dann so glücklich sein  
wird, ich überreife zu können,  
und somit wieder die Leuchte gabereit  
sein wird, die den Geist für immer  
erleuchten werden wird. —

Dann kehrt in diesen Zeiten  
die innigste Beweise, oder nicht  
den wüthigen Ausdruck gefunden, so  
bilde ich dir so meine ungewundenen  
Lieder zu schreiben, so zu unerschütterlich  
meine lieblichste die frohlichste,  
und ich wünsche mir daß diese  
schönen Worte Ihnen als ein  
= Künzling zu nicht dienen, und so  
meinem lieben Mann, einem  
Freund werden, auf den so  
großen Wohl liegt!

Mit Gott!

Ihre ergebene  
M. Bartoryska